W. A. Mozart

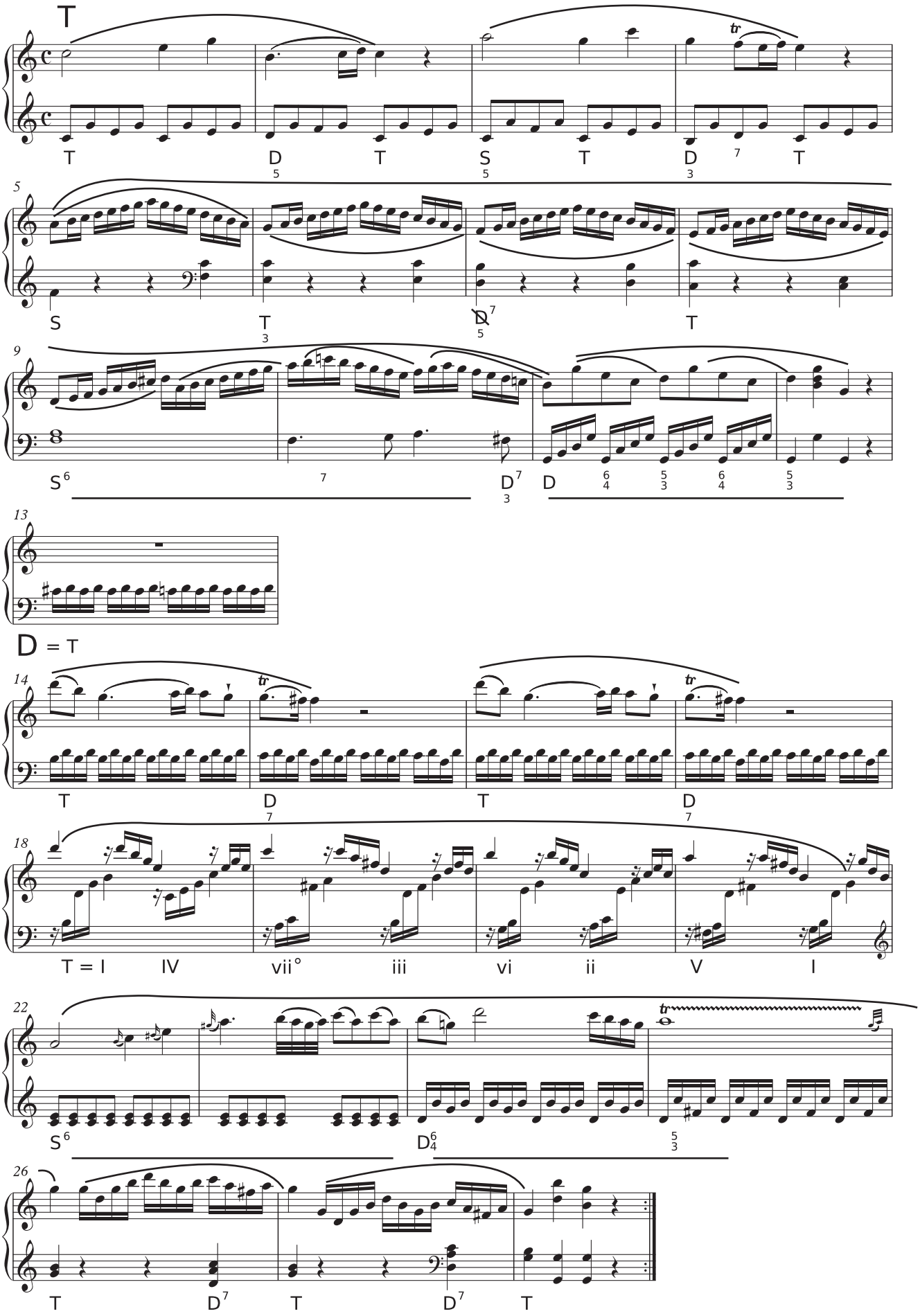
Sonate in C-Dur KV 545, 1. Satz, Exposition

---

aus der Perspektive von

Stufen und Funktionen

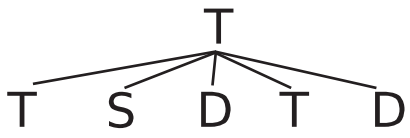
Noten



Funktionen und Stufen

Peter Rummenhöller unterschied zwischen Tonart- und Akkordfunktionen. Damit entspricht er Riemanns Anschauung, dass eine »These, welche Gestalt sie auch habe« sowohl »Hinstellung eines Klanges«, aber auch »Einigungspunkt der Beziehung einer beschränkten Anzahl von Klängen« sein kann. (Riemann 1877, S. 50).

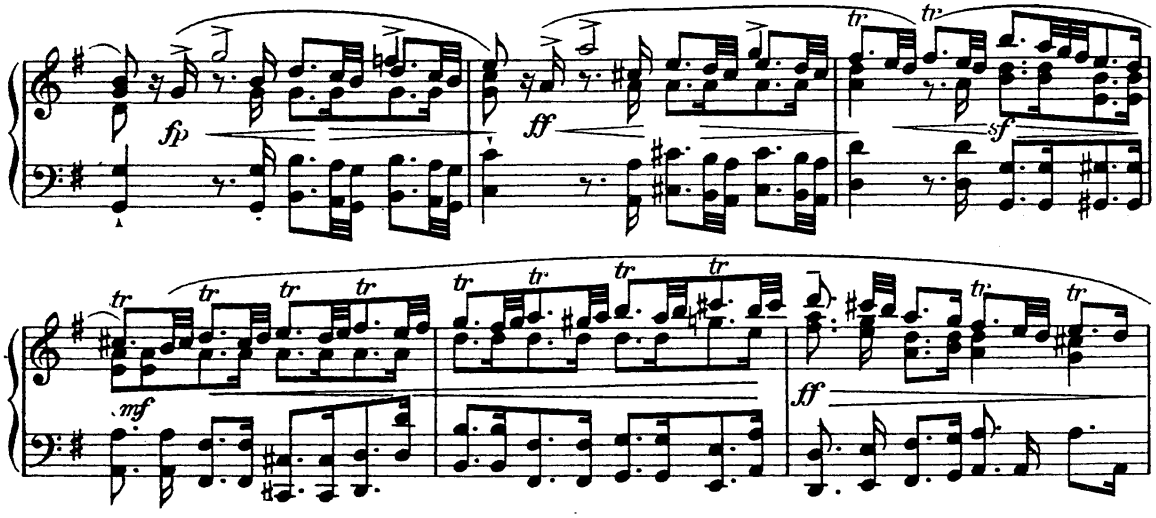
Zur These:



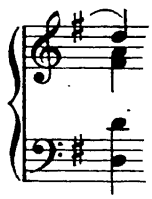
Riemann bezeichnet als These das »Aufstellen eines Klanges als Hauptklang« (1877, S. 50). Dabei hat ein isolierter Klang die Tendenz, als Hauptklang zu wirken: »Zunächst werden wir immer den ersten Klang als Hauptklang fassen und den zweiten nach seiner Dur- und Mollverwandtschaft auf ihn beziehen« (1877, S. 15).

Zum Phrasierungsbogen:

Denn was wir bei Betrachtung der Motive als selbstständiger dynamischen Formen als Scheidegrenze der Motive fanden, muss doch wohl zur Scheidegrenze der Phrasen werden, sobald wir die effektive dynamische Ausstattung vom Motiv auf die Phrase ausdehnen. Die Phrase erscheint sonach als ein grosses Motiv, dessen Untertheilungsmotive auch Taktmotive sein können. (1884, S. 255).



(1912, S. 326)

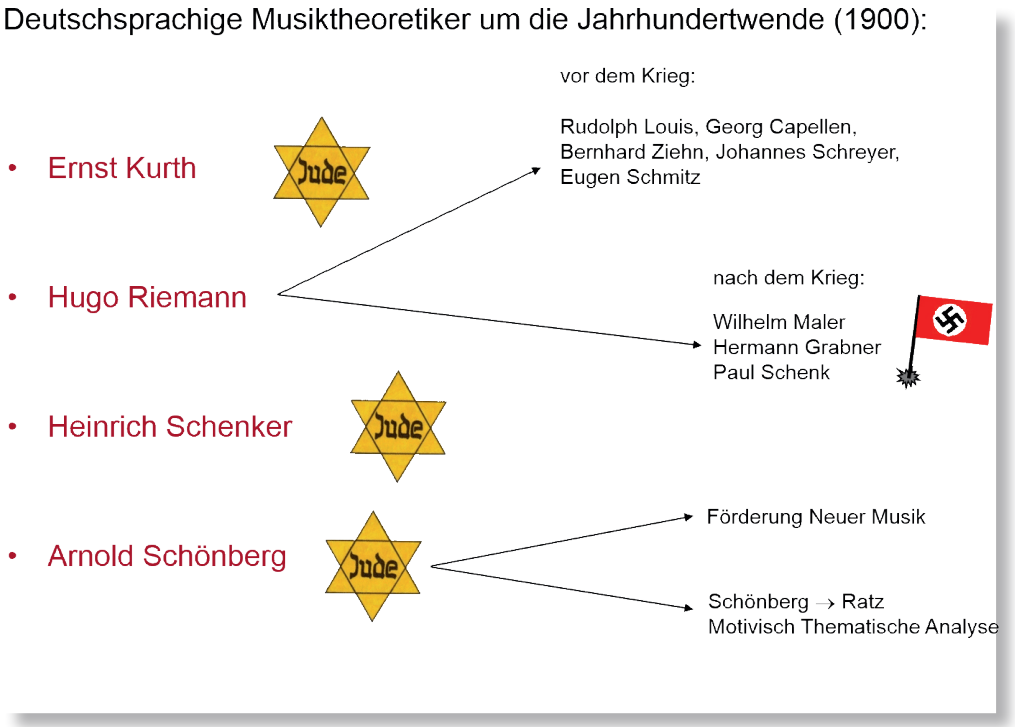


Zitate und Beispiele aus:
Hugo Riemann, *Musikalische Syntaxis*, Leipzig 1877.
ders. *Musikalische Dynamik und Agogik*, Hamburg u.a. 1884.
ders. *Musikgeschichte in Beispielen*, Leipzig 1912.

Steckbrief

Hugo Riemann (1849–1919) war Musiktheoretiker, Musikwissenschaftler und Musikpädagoge und ist heute bekannt als Begründer der dualistischen Funktionstheorie. Insbesondere seine frühen Schriften wie z.B. die *Musikalische Syntaxis* (1877) sind dabei Zeugnis des Wandels von einer positivistischen zu einer autonomen und phänomenologisch geprägten Musiktheorie. Riemann ging davon aus, dass Musikhören »kein fysisches Erleiden«, sondern eine »logische Aktivität« bzw. ein Vorstellen von Tönen sei (S. VIII). Aufgrund der Dogmatik seiner späteren Schriften wird Riemann im fachwissenschaftlichen Diskurs oftmals kritisch gesehen. Die Funktionstheorie Riemanns ist von Max Reger und Hermann Grabner vereinfacht worden und nahm in der von Wilhelm Maler publizierten Form in Deutschland lange eine Vorrangstellung ein.

In den USA beruft sich heute die Neo-Riemannian-Theory auf den Dualismus und die Schriften Hugo Riemanns.



Abbilung aus: »Die ›sinfonische Welle‹ als Methode der musikalischen Analyse«, Link: http://musikanalyse.net/tutorials/sinfonische-welle/